

Weltanschauung der russischen Arbeiter längst den zerfließenden und kleinbürgerlichen Sozialismus überwunden, dem sich Zola in seinen letzten Werken angeschlossen hat. Es war die theoretische und künstlerische Höhe, über die Zola nicht hinauskonnte, wie die praktische Höhe seines Lebens seine Heldengeste „J'accuse“ war. Die Arbeiterklasse schwebt über größeren und tragischeren Höhen, aber auch die Anstrengung, die den Naturalisten zu seinem konventionellen Sozialismus gebracht hat, erfüllt sie mit tiefer Achtung.

Was den Wert des Tatsachenmaterials zur Anklage gegen die bürgerliche Welt betrifft, das Zola in den zahlreichen Bänden seiner Werke gesammelt hat, so hat er seine eigenen Schlußfolgerungen weit überholt.

Ebendarum schließen wir Zola in die Zahl der erwünschtesten Lehrer unserer neuen Generation von Schriftstellern und Lesern ein. Einen der besten kommunistischen Romane unserer Literatur, „Zement“ von Gladkow, betrachte ich als unter dem Einfluß von Zola entstanden. A. Lunatscharski.

* * *

Zola war ein gefühlvoller Jüngling ohne frühzeitiges Können. Er war ein kraftvoll arbeitender Mann, aber oft mutlos neben seiner Kraft. Längst vor Abschluß verließen ihn Furcht und Zweifel, er beruhigte sich über das Schicksal, das ihn, wie er war, gebilligt hatte. Der Geist des Ungealterten erlangte in ihm bestimmte Freiheit, sein Herz blieb dabei stark.

Er fing lyrisch an, machte sich zum leidenschaftlichen Systematiker der mitlebenden Tatsachen, genau so in seiner Aktion für eins ihrer Opfer um die Wahrheit kämpfend, wie in all den Romanen, — endete aber mit geklärten, gütigen Lehrgedichten, zugleich gedanklicher und menschlicher, als er zur Zeit der Stürme hätte sein dürfen.

Dieser verehrungswürdige Gang eines Daseins ergab sich durch Selbstentäußerung und durch Arbeit. Im Lauf der Arbeit hörte er auf, sich selbst Problem zu sein, das Werk nahm ihn mit, es ging in den großen Verlauf der Kämpfe ein. Fast war es das Werk der Allgemeinheit geworden, die Zeit hatte es für sich gewollt und es zu ihrer Wahrheit gemacht. Nur die Arbeit blieb, wie je, sein eigen.